



Kleinregionaler Strategieplan 2016-2020 Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax

20. September 2016

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. VORWORT | 3 |
| 2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN | 4 |
| 3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION | 5 |
| 4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES | 7 |
| 5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020 | 8 |
| 5.1. Aktionsfeld Wertschöpfung..... | 8 |
| 5.2. Aktionsfeld Umweltsysteme | 9 |
| 5.3. Aktionsfeld Daseinsvorsorge..... | 10 |
| 6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax .. | 13 |
| 6.1. Aktionsfeld Wertschöpfung..... | 13 |
| 6.2. Aktionsfeld Daseinsvorsorge..... | 15 |
| 7. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN | 19 |
| 7.1. Zeitplan | 19 |
| 7.2. FINANZIERUNGSPLAN..... | 22 |
| 8. ANHANG | 23 |

1. VORWORT

Im Jahr 2007 wurde die Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax gegründet. Diese besteht aus den 8 Mitgliedsgemeinden Breitenstein, Gloggnitz, Payerbach, Priggwitz, Reichenau a.d.Rax, Schottwien, Schwarzau i.Geb. und Semmering. Ein zentrales Thema in der Region ist das Welterbe Semmeringseisenbahn, welches seit 1998 zum UNESCO Weltkulturerbe zählt.

Seit 2010 wird der Verein von der Obfrau Frau Bgm. Irene Göllles geführt.

Ziel und Zweck unserer Kleinregion ist es, wie für alle anderen Kleinregionen unseres Landes auch, Identität zu stiften, das regionale Bewusstsein über die Gemeindegrenzen hinaus zu stärken und über kleinregionale Projekte wirtschaftlichen, kulturellen und gesellschaftspolitischen Nutzen zu ziehen.

Interkommunale Kooperationen bei der Hoheitsverwaltung und den privatwirtschaftlichen Aufgaben von Gemeinden sind zum Beispiel ein Weg, um durch Synergien auch bei engen Finanzspielräumen die erwähnte wirtschaftliche Effizienz zu erreichen. Durch die kleinregionalen Maßstäbe ist auch die Beibehaltung der wichtigen Bürgernähe gewährleistet.

Projekt- und Investitionsgemeinschaften, in Kooperation mit lokalen Wirtschaftstreibenden, Unternehmen und Institutionen, sind ein weiterer Schritt in Richtung wirtschaftlicher Stabilität und der positiven Entwicklung von Kleinregionen.

Gemeindeübergreifende Raumentwicklung, eng abgestimmte Rahmenkonzepte und koordinierte Entwicklungsvorstellungen aller relevanten Mitgestalter kommunaler und regionaler Ideen, sollen auch in Hinblick auf die ebenfalls eingangs erwähnte kulturelle und gesellschaftspolitische Ebene, Zukunftsorientierung gewährleisten. Die notwendige regionale Bewusstseinsbildung, kulturelle und wirtschaftliche Vernetzung vom Lokalen zum Regionalen, Focus auf demografische Entwicklung und die damit einhergehenden Anforderungen an die Gesellschaft auch im Kleinregionalen, sowie innovative Infrastruktur- und Bildungsprojekte seien nur einige wenige genannte Teile zum Gesamtkonzept „Erfolgreiche Region“.

Kleinregionen sind bereits und müssen gerade auch in Zukunft starke, gut strukturierte Bindeglieder zwischen den Gemeinden und dem Land Niederösterreich darstellen, um vom Gesamten bis hin zum Einzelnen für Stabilität, Entwicklung und Sicherheit Sorge tragen zu können.

Irene Göllles
Vorsitzende

2. BEZUG ZU DEN KLEINREGIONALEN STRATEGIEFELDERN

Die kleinregionale Zusammenarbeit basiert in Niederösterreich auf dem Prinzip der **Freiwilligkeit**. Ziel ist der Aufbau eines handlungsfähigen und langfristig stabilen Kooperationsystems zwischen benachbarten Gemeinden. Inhalte der Kooperation sind die Abstimmung, Definition und Umsetzung kleinregional relevanter Ziele und Maßnahmen.

Die 8 Themenfelder der Kleinregionen dienen dafür als inhaltlich-strategischer Rahmen für die Arbeit in und für die Kleinregionen in den nächsten Jahren. Sie umfassen die Bereiche Daseinsvorsorge (einschließlich Verwaltung) und Raumentwicklung. Der Bezug zur Hauptregionsstrategie 2024 wird über die Zuordnung zu den Aktionsfeldern 1 bis 3 hergestellt. (Weiterführende Informationen zur Hauptregionsstrategie 2024 auf www.noeregional.at). Im Zuge des Strategieprozesses werden die Schwerpunktthemen für die nächsten Jahre festgelegt.



Quelle: Amt der NÖ Landesregierung, RU2

In jeder Kleinregion soll die **gemeinsame Identität** aufgebaut und gestärkt werden. Diese Auseinandersetzung schließt das Wissen über die Stärken, aber auch die Schwächen der Region mit ein und bildet das Dach für die Kooperation. Damit verbunden sind die Entwicklung eines eigenständigen Profils und eine zielgruppengerechte Ausgestaltung der Informations- und Kommunikationsinstrumente der Kleinregion.

Neben dem Thema „Identität und Marketing“ wird im Strategieplan eine **Fokussierung auf 2 bis max. 3 weitere Hauptthemen** vorgenommen, um eine erfolgreiche Umsetzung zu sichern. Die Festlegung der Schwerpunktthemen erfolgt unter Berücksichtigung der (klein-)regionalen Potentiale und der Einschätzung der Akteure vor Ort.

Darüber hinaus ist einmal jährlich eine gemeinsame **Reflexion zum Umsetzungsstand** der Kleinregionalen Strategie in der Kleinregion vorgesehen.

3. KURZINFORMATION ZUR KLEINREGION

Die Kleinregion Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax setzt sich aus 8 Mitgliedsgemeinden mit ca. 14.000 Einwohner zusammen und befindet sich im Süden von Niederösterreich. Die Nachbarregionen sind im Norden die Region Schneebergland, im Osten die Region Schwarzatal und im Südosten die Kleinregion Wechselland. Nordwestlich grenzt die Region Lilienfeld und im Süden der Region befindet sich die Steiermark.

Alle Gemeinden der Kleinregion sind auch Mitglied der Leader Region NÖ Süd. Gloggnitz, Payerbach, Reichenau und Schwarzau im Gebirge sind zudem auch Mitglieder der Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal.



Die bisherigen Schwerpunkte der Region laut Strategieplan 2013-2016 waren:

- Regionale Identität und Marketing
- Raumentwicklung/Wohnstandort
- Mobilität und Techn.Infrastruktur

Folgende Aktivitäten wurden in der letzten Periode (2013-2016) umgesetzt:

Identität und Marketing

- Einheitlicher Regionsauftritt
- Raxi VS Mappe
- Regions-Geschenkskorb
- Kurzfilmwettbewerb
- Auftritt bei Infoveranstaltungen: Internationales Forum Payerbach, Schätze der Region...
- Betreuung Diplomarbeit/Umfrage zum Thema Identität

Mobilität und technische Infrastruktur

- Grobplanung Breitbandausbau
- AST – Anrufsammeltaxis
- Fahrplandialog

Raumentwicklung

- Baumappte „Bauen im Welterbe“

Freizeit und Naherholung

- E-Bike Projekt Semmering
- Museumstag, Museumsmonat
- Regionaler Bildungskalender

4. BESCHREIBUNG DES STRATEGIEPROZESSES

Vom 11. Jänner bis 10. Februar 2016 wurde eine regionsweite **Umfrage mittels Fragebögen** durchgeführt, die in allen Gemeinden und öffentlichen Stellen auflagen. 76% aller Fragebögen wurden ausgefüllt retourniert und ausgewertet.

Diese Umfrage bildete auch eine Grundlage zu einem Strategie-**Workshop** am 23. Februar 2016 in Payerbach mit Beteiligung der 8 Mitgliedsgemeinden. Außerdem wurden die Strategien und Maßnahmenkonzepte der Leader-Region NÖ Süd und der Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal mit einbezogen.

Die Ergebnisse dieses Workshops wurden in einer weiteren **Besprechung in einer Strategie-Kerngruppe** (Irene Gölles, Joachim Köll, Karin Zoubek-Schleinzer, Alexandra Farnleitner-Ötsch, Britta Fuchs, Annemarie Trojer) am 21. Juni und am 11. August 2016 in Gloggnitz weiter bearbeitet und zu einem *Strategieplan2016-2020* für die Region vorbereitet und verfasst.

Dieser Strategieplan wurde zeitgerecht an alle Gemeinden zur Begutachtung und Stellungnahme vor der KR-Sitzung versendet.

Am 21. Sept.2016 wurde in der beschlussfähigen KR-Sitzung in Priggwitz einstimmig der Beschluss für die vorliegende Strategie 2016-2020 vom Vorstand der Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax gefasst.

(Foto KR-Sitzung 21.9.2016)

5. KLEINREGIONALER STRATEGIEPLAN 2016-2020

Die Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax möchte mit ihren Zielsetzungen bis 2020 an die seit 2007 bestehende Regionsarbeit anknüpfen. Dabei stehen folgende allgemeine Ziele im Fokus:

- **Beitrag zu einer stabilen demographischen Entwicklung – unter Nutzung der regionseigenen Ressourcen.**
- **Aufrechterhaltung und Verbesserung von Angeboten der Daseinsvorsorge durch interkommunale Kooperation.**
- **Steigerung des Bewusstseins als UNESCO Welterbe-Region – mit den Zielen der Wertschöpfung, Erhaltung des Landschaftsbildes und der historischen Besonderheiten.**

Folgende kleinregionale Themenfelder sollen bis 2020 vordergründig behandelt werden:

- Wirtschaft und Arbeitsmarkt
- Identität und Marketing
- Technische Infrastruktur und Mobilität
- Gesundheit und Soziales

Zielgruppen:

- Gesamtbevölkerung
- Schul- und Kindergartenkinder sowie VertreterInnen der Bildungseinrichtungen
- Jugendliche
- Gemeindepolitik- und Gemeindebedienstete
- (Land)WirtschaftsvertreterInnen und UnternehmerInnen
- Kooperationspartner (ÖBB, WK, LK...)

5.1. Aktionsfeld Wertschöpfung

Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Ideen aus den Workshops:

- *Lehrlinge: Sichtbarmachung von Möglichkeiten für Lehrlinge und PraktikantInnen.*
- *Betriebs- und Hofnachfolge*
- *Wertschöpfung Semmering-Basistunnel forcieren*
- *Wertschöpfung Tourismus (Landesausstellung 2019)*

Betriebs- und Hofnachfolge

Die Betriebs- und Hofnachfolge ist in der Region ein wichtiges Thema, das durch Informations- und Aufklärungsarbeit bearbeitet werden soll. Traditionelle Nachfolgestrukturen kommen immer weniger zum Einsatz. Bestehende Unterstützungsangebote der einzelnen Interessensvertretungen sind nur unzureichend bekannt und werden nicht ausreichend genutzt. Deshalb sollen durch Informationskampagnen diese Angebote und Handlungsmöglichkeiten verstärkt bewusst gemacht werden. Angedacht sind Informationsveranstaltungen, kompakte Informationsblätter, die über die Bürgerservicestellen und über Homepages zugänglich sind. Anstehende Betriebs- und Hofaufgaben könnten über die Bürgerservicestelle bekannt gegeben werden und so – wenn gewünscht – InteressentInnen zugänglich gemacht werden.

Lehrstellen und Praktikumsplätze

Um Lehr- und Praktikumsstellen in der Region sichtbar zu machen soll eine Informationskampagne in Kooperation mit WK, RIZ, Schulen und Betrieben gestartet werden. Zudem soll die ÖBB vermehrt dazu eingeladen werden an Schulen, über Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu berichten. Derartige Programme und Initiativen seitens der ÖBB bestehen bereits, sollen aber speziell in der von Schieneninfrastrukturprojekten geprägten Kleinregion forciert werden. Die Bürgerservicestellen sollen als Drehscheibe Informationen zu Lehrstellen und Praktika weitergeben. Auf den Homepages der Gemeinden sollen entsprechend aufbereitete Informationen zur Verfügung gestellt und Lehrstellen und Praktikumsplätze beworben werden.

Wertschöpfung in Bezug zur Landesausstellung 2019 in Wiener Neustadt

Die 2019 in Wiener Neustadt stattfindende NÖ Landesausstellung setzt auf die Kooperation mit den umliegenden Regionen. Dabei kooperiert die Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax mit dem Schwarzatal. Unter dem Motto „Wege zur Welt der Kultur“ sollen RegionsbürgerInnen als auch Gäste erreicht werden und eine Wertschöpfung daraus abgeleitet werden.

Wertschöpfung durch Semmering-Basistunnel forcieren

Durch den Bau des Semmering-Basistunnels und die begleitenden Informationsaktivitäten der ÖBB hat sich ein „Baustellentourismus“ entwickelt, den die Kleinregion verstärkt für die kleinregionale Wertschöpfung nutzen möchte. Zum Beispiel durch das Initiieren von Spezialführungen, Exkursionen in Kooperation mit der ÖBB und lokaler Gastronomie, „Baustellenwandertage“.

5.2. Aktionsfeld Umweltsysteme

Regionale Aktivitäten in diesem Themenfeld werden vorwiegend im Zuge der Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal abgedeckt.

5.3. Aktionsfeld Daseinsvorsorge

Kleinregionale Identität und Marketing

Die in den Vorjahren durch das Kleinregionsmanagement und die RegionsvertreterInnen aufgebaute regionale Identität soll durch Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen/Zielgruppen weiter ausgebaut werden:

- Einbindung von Schulen und Kindergärten in die Regionsarbeit mittels weiterer Lernmaterialien (z.B. Weiterentwicklung der Mappe „Raxi die Lokomotive“), Durchführung von Mal- bzw. Fotowettbewerben etc. In Kooperation mit den Banken – zu regionalen Schwerpunktthemen.
- Im Rahmen des 10-Jahres-Jubiläums der Kleinregion soll eine gezielte Information der Bevölkerung über die Region erfolgen, mittels bspw. eines eigenen Regionsheftchens (in Gemeindezeitungen) über vergangene und aktuelle Aktivitäten.
- Ausweitung der Aktivitäten in der Volkskultur. Ausgangsbasis ist die im Mai 2016 vorgestellte grenzüberschreitende Semmering-Alltagstracht. Weiter sind angedacht die Präsentation eines regionalen Liederbuches, die Abklärung der Produktion der Tracht in Konfektion bzw. Singveranstaltungen in den Gemeinden.
- Bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Thema UNESCO Welterbe Semmeringebahn: z.B. Internationales Forum Payerbach – unter Einbindung der Bildungseinrichtungen, Welterbefeste etc.)

Technische Infrastruktur und Mobilität

Ideen aus den Workshops:

- *Schwarzataler Radweg (Reichenau, Hirschwang;) → Attraktivierung und allg. Beschilderung.*
- *Regionale Unterstützung der Höllentalbahn – in der Vermarktung.*
- *Wandershuttle vom möglichen „Campingplatz Raxbahn“ zu den Einstiegen; Lösung Parkraumsituation Wanderer allgemein. Diese Punkte sind stark mit dem Grundeigentümer (Stadt Wien) verwoben. Der Einfluss der Region ist fraglich. Verbesserung der Erreichbarkeit der Raxseilbahn/zu den Einstiegen (in Verbindung mit der Höllentalbahn). Bewerbung der Angebote.*
- *Gemeinsame Grünschnittentsorgung und Verwertung.*
- *Kooperation in der Trinkwasserversorgung (Wasserknappheit, Keime, Löschwasser...)*
- *Bewusstseinsbildung: Wasser sparen, Nutzwasser generieren, auch die Gemeinden über ihre Möglichkeiten informieren.*
Kooperation mit: Gemeinde Wien, Lebensministerium, Klimabündnis, e.n.u., Gemeindezeitungen Textbausteine.....
- *ÖBB verstärkt als Kooperationspartner gewinnen und Verbesserung der Kommunikation.*

Mobilität

Die Region, die für die Semmeringbahn weit über ihre Grenzen hinaus bekannt ist, ist gefordert wenn es um die Versorgung mit öffentlichem Verkehr in der „letzten Meile“ geht. In den letzten Jahren wurden dahingehend Maßnahmen gesetzt. So wurden z.B. zwei Anrufsammeltaxis installiert und

erweitert oder Event-Shuttles organisiert. In Kooperation mit dem Mobilitätsmanagement Industrieviertel wird im Herbst 2016 ein regionales Mobilitätsfest veranstaltet, das neben dem ÖPNV auch klimafreundliche Fortbewegung wie E-Mobilität und Radfahren thematisiert um das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür zu steigern. Beide letztgenannten Themen werden in Kooperation mit der Klima- und Energiemodellregion Schwarzatal bearbeitet.

Kooperation Wasser und Grünschnitt

In Bezug auf die gemeinsame technische Infrastruktur gibt es Potential bezüglich Grünschnittentsorgung und Wasserversorgung (aufgrund von Wasserknappheit, Keime etc.) sowie bewusstseinsbildende Maßnahmen zum „Wasser sparen bzw. Nutzwasser generieren“.

Intensivierung der Kooperation mit den ÖBB

Die ÖBB als Eigentümerin der Semmeringbahn und Betreiber der Semmering-Basistunnel-Baustelle ist ein wichtiger Partner für die Gemeinden und die Kleinregion. Zudem stellt die Semmeringbahn in Abbindung an die Südbahn die wichtigste Verkehrsachse für die Kleinregion und deren BewohnerInnen, Wirtschaft und Tourismus dar. Die ÖBB ist Partner für viele Anliegen: z.B. Baustellen, Fahrpläne, denkmalpflegerische Maßnahmen, Arbeitsplätze...

Gesundheit und Soziales

Ideen aus den Workshops:

- Jugend
 - Freizeit
 - Mobilität
 - Vernetzung mit älterer Generation: Mobilitätsschulungen: Info zu Fahrplansuche im Internet etc. – Kooperation der Generationen. (siehe 5.2)
 - Vernetzung der Jugendlichen zwischen den Gemeinden; Information über die regionalen Möglichkeiten (Jugendtreffs, Jugendhaus Payerbach etc.)- Evt. gemeinsame größere Konzertveranstaltungen.
- Praktikumsplätze für Jugendliche / regionale Plattform (siehe 5.1)
- Integration von Flüchtlingen in die Region und Unterstützung der Gemeinden in der Flüchtlingsarbeit
Infoaustausch auf admin./politischer Ebene. Kooperation mit Caritas, Samariterbund, Rotes Kreuz, RIZ, Diakonie, BHW.... Veranstaltung/Infoabende... Vernetzungsunterstützung der zuständigen in den Gemeinden – Austauschformat „Fluchtachterl“
- Einbindung der Bildungsdatenbank in die Regionswebsite – als Ersatz für den gedruckten Bildungskalender.

Im Zuge des gemeinsamen Workshops entstanden außerdem folgende Ideen:

Verwaltung und Bürgerservice

- *Gemeinsame Ausschreibungen/Austragsvergaben*
 - Baumkataster (tw. bereits umgesetzt)
 - Wildbachbegehung (tw. bereits umgesetzt)

- *Schneeräumung*
- *Wassermeister*
- *Gerätekataster*
- *Gemeinsame Back-Office Leistungen (Buchhaltung, Lohnverrechnung)*
- *Vernetzung und Austausch zum Thema Flüchtlinge/Asyl (Versicherung, freiwillige Arbeit und die Rahmenbedingungen....)*

Freizeit und Naherholung

- *Museumsmonat im September*
- *Verstärkte gegenseitige Bewerbung von Freizeitmöglichkeiten (Bspt. Schaubergwerk Payerbach)*

Raumentwicklung

- *Welterbe Semmeringebahn*
- *Baulandmobilisierung*

6. WIRKUNGSMATRIX AUF EBENE DER KLEINREGION Weltkulturerbe-Region Semmering-Rax

6.1. Aktionsfeld Wertschöpfung

| Interventionsebene | Indikator | Basiswert / Sollwert | | Externe Rahmenbedingungen | |
|---|---|---|---|---------------------------|------------------|
| Themenfeld Wirtschaft und Arbeitsmarkt | | | | | |
| Impact Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie) | Bis 2024 ist die Wertschöpfung im Land, in den Hauptregionen bzw. den Teilräumen gestiegen. | | | | |
| Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie) | Betriebsnachfolge und Investitionsfähigkeit sind gesichert. (1.1.1.2) | <i>(kein Indikator in HR-Strategie vorhanden)</i> | | | |
| Output 1 | Es existiert ein breit gestreutes Wissen in der Region über die Möglichkeiten der Betriebsübergabe/-übernahme. | <i>Anzahl der Kooperationen mit Interessensvertretungen zum Thema</i> | 0 | 1 | WK, LK, RIZ |
| | | <i>Anzahl organisierter Infoabende für Betriebe/zur Betriebsnachfolge Interessierte</i> | 0 | 2 | |
| Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie) | Es entstehen regionale Fachkräftepools durch bedarfsgerechte Berufsorientierung und Qualifizierung (Zusammenarbeit Wirtschaft – Schule) (1.1.3.1) | | | | WK, RIZ, Schulen |

| | | | | | |
|-----------------|--|--|--------------------|--------------------|--|
| Output 1 | Möglichkeiten für Lehrlinge/Praktikanten und Lehr- bzw. Praktikumsstellenanbieter werden sichtbar gemacht. | <i>Anzahl der Kooperationen mit Interessensvertretungen zum Thema</i> <i>Anzahl der bewusstseinsbildenden regionalen Kampagnen zu Lehre/Praktikum</i> | 0 0 | 1 1 | |
| Input | Projekt Management Projekt Controlling Projekt Marketing und – Administration Projektkosten | | | | |

6.2. Aktionsfeld Daseinsvorsorge

| Interventionsebene | Indikator | Basiswert / Sollwert | | Externe Rahmenbedingungen | |
|---|--|---|--------------------------|----------------------------|--|
| Themenfeld Identität und Marketing | | | | | |
| Impact Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie) | Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge in der Hauptregion und ihren Teilräumen gestärkt. | | | | |
| Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie) | Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet. (3.1.2.1) | <i>Anzahl von identitätsstiftenden Kooperationen</i> | X (Ebene Hauptregion) | +20 (Ebene Hauptregion) | |
| Output 1 | Das Regionsbewusstsein ist durch die Einbindung regionaler Schulen und Kindergärten gestärkt. | <i>Anzahl der Projekte mit Schulen/Kindergärten</i> | 0 | 10 | Kindergärten, Schulen, Kooperationspartner wie z.B. reg. Banken, Museen etc. |
| | | <i>Anzahl der erreichten Kinder in Volksschulen</i> | 0 | 320 | |
| | | <i>Anzahl der erreichten Kindergartenkinder</i> | 0 | 300 | |
| Output 2 | Das 10-Jahres-Jubiläum (2017) wird genutzt um die Bevölkerung breit über bisherige und aktuelle Aktivitäten und Themen der Region zu informieren. | <i>Anzahl der veröffentlichten Regionsbroschüren anlässlich 10 Jahre Kleinregion.</i> | 0 | 1 | Leader-Förderung?! |

| | | | | | |
|-----------------|---|---|----------|----------|--|
| Output 3 | Die grenzüberschreitenden Aktivitäten mit der Steiermark im Bereich der Volkskultur sind ausgeweitet. (beispielhaft: Liederbuch, Tracht in Konfektion, reg. Formate für Gesangsveranstaltungen) | <i>Anzahl grenzüberschreitender Volkskulturprojekte</i> | <i>1</i> | <i>3</i> | Volkskultur NÖ, steirisches Heimatwerk, Volkskundler, Chöre, Vereine.... |
| Input | Recherchen, Zusammenarbeit mit Partnern, Bildungseinrichtungen, Volkskundler; Öffentlichkeitsarbeit, Projektbudget | | | | |

| Interventionsebene | Indikator | Basiswert / Sollwert | | Externe Rahmenbedingungen |
|--|--|--|----------------------------------|------------------------------------|
| Themenfeld technische Infrastruktur und Mobilität | | | | |
| Impact Oberziel = Ziel des Aktionsfeldes in der Hauptregionsstrategie) | Bis 2024 sind die Strukturen und Funktionen der Daseinsvorsorge in der Hauptregion und ihren Teilräumen gestärkt. | | | |
| Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie) | Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet. | <i>Anzahl von Kooperationen im Bereich Daseinsvorsorge</i> | <i>X (Ebene Hauptregion)</i> | <i>+20 (Ebene Hauptregion)</i> |

| | | | | | |
|---|--|---|--------------------|---------------------|---|
| | (3.1.2.1) | | | | |
| Output 1 | Die Sinnhaftigkeit einer Kooperation bei Grünschnittentsorgung- und Verwertung ist geprüft. | <i>Anzahl Grundlagenerhebungen/Konzeptstudien zum Thema</i> | 0 | 1 | Bauhöfe, zust. Landesabteilungen, externe Berater |
| Output 2 | Die Sinnhaftigkeit einer Kooperation in der Wasserversorgung (aufgrund der Problematiken Wasserknappheit, Keime, Löschwasser....) ist geprüft. | <i>Anzahl Grundlagenerhebungen/Konzeptstudien zum Thema</i> | 0 | 1 | Gemeinde Wien, Region Bucklige Welt (Erfahrungsaustausch), externe Berater... |
| Output 3 | Gemeinden/Bevölkerung sind über ihre Möglichkeiten bei a) Wasser sparen b) Nutzwasser generieren informiert. | <i>Anzahl bewusstseinsbildender Kampagnen für Bevölkerung/Gemeinden zum Thema</i> | 0 | 1 | Energie- und Umweltagentur, Lebensministerium, Klimabündnis |
| Outcome Ziel auf Ebene der Kleinregion (= Output der Hauptregionsstrategie) | Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitenden Verkehr sind verbessert. (3.3.2.2) | <i>Anzahl Fahrplanhefte oder ähnlicher Produkte zur Fahrplaninfo</i> | 2 (Hauptregion) | 15 (Hauptregion) | Mobilitätsmanagement, VOR, Schulen |
| Output 1 | Jugendliche werden als Mentoren für ältere | Anzahl von Schulungsterminen | 0 | 5 | |

| | | | | | |
|--------------|--|--|--|--|--|
| | Menschen rund um das Thema Fahrplanauskunft ausgebildet. | | | | |
| Input | Recherchen, Zusammenarbeit mit Partnern, Bildungseinrichtungen, Öffentlichkeitsarbeit, Projektbudget | | | | |

7. ZEIT- UND FINANZIERUNGSPLAN

7.1. Zeitplan

| Output / Arbeitspakete | 2016 | | | | 2017 | | | | 2018 | | | | 2019 | | | | 2020 | | | |
|---|---------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|-------------------------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|------|-----|-----|-----|
| | Qu1 | Qu2 | Qu3 | Qu4 | Qu1 | Qu2 | Qu3 | Qu4 | Qu1 | Qu2 | Qu3 | Qu4 | Qu1 | Qu2 | Qu3 | Qu4 | Qu1 | Qu2 | Qu3 | Qu4 |
| breit gestreutes Wissen in der Region über die Möglichkeiten der Betriebsübergabe/-übernahme | | | | | | | | | ab Jänner laufend | | | | | | | | | | | |
| regionale Fachkräftepools durch bedarfsgerechte Berufsorientierung und Qualifizierung (Zusammenarbeit Wirtschaft – Schule) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Möglichkeiten für Lehrlinge/Praktikanten und Lehr- bzw. Praktikumsstellenanbieter werden sichtbar gemacht | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Verwaltungskooperationen, Kooperationen im Bereich „Daseinsvorsorge“, Kooperationen im Bereich „Raumentwicklung“ und Kooperationen im Bereich | laufend | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| „identitätsstiftender Maßnahmen“ werden aufgebaut und begleitet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Das Regionsbewusstsein ist durch die Einbindung regionaler Schulen und Kindergärten gestärkt | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Das 10-Jahres-Jubiläum (2017) wird genutzt um die Bevölkerung breit über bisherige und aktuelle Aktivitäten und Themen der Region zu informieren. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| grenzüberschreitenden Aktivitäten mit der Steiermark im Bereich der Volkskultur sind ausgeweitet. (beispielhaft: Liederbuch, Tracht in Konfektion, reg. Formate für Gesangsveranstaltungen) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Die Sinnhaftigkeit einer Kooperation bei Grünschnittentsorgung- und Verwertung ist geprüft. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Die Sinnhaftigkeit einer Kooperation in der Wasserversorgung (aufgrund der Problematiken | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|--|
| Wasserknappheit, Keime, Löschwasser....) ist geprüft | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gemeinden/Bevölkerung sind über ihre Möglichkeiten bei c) Wasser sparen d) Nutzwasser generieren informiert | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Abstimmung, Aufrechterhaltung und Optimierung des öffentlichen Verkehrs sowohl innerhalb der Hauptregion als auch im grenzüberschreitenden Verkehr sind verbessert | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jugendliche werden als Mentoren für ältere Menschen rund um das Thema Fahrplanauskunft ausgebildet | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |